

Abschlussbericht

7. Fachtagung

Energiewende und Klimaschutz in Kommunen

8. November 2018



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR UMWELT,
ENERGIE, ERNÄHRUNG
UND FORSTEN

7. Fachtagung Energiewende und Klimaschutz in Kommunen 2018

Zuwendungsgeber:

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
Förderkennzeichen: 108-38 32-0/2018-20#4	Zuwendungsbescheid vom 27.06.2018

Zuwendungsempfänger:

Transferstelle Bingen Geschäftsbereich des ITB - Instituts für Innovation, Transfer und Beratung gemeinnützige GmbH	Berlinstraße 107a 55411 Bingen TSB-Projektnummer: R321905
--	--

Tagungsort:

Technische Hochschule Bingen Gebäude 5, Raum 5-101	Berlinstraße 109 55411 Bingen
---	----------------------------------

Projektleitung TSB:

Prof. Dr. Elke Hietel (Tagungsleitung) Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98 424 0 Hietel@tsb-energie.de
Michael Münch (fachliche Projektleitung) Transferstelle Bingen	Telefon: 06721 / 98424 0 Muench@tsb-energie.de
Heike Zimmermann (Projektleitung Veranstaltungsmanagement) Transferstelle Bingen	Tel.: 06721 / 98 424 0 Zimmermann@tsb-energie.de

Referent MUEEF:

Christoph Benze MUEEF - Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz	Kaiser-Friedrich-Straße 1 55116 Mainz
---	--

Inhalt

1	Einleitung	4
2	Vorbereitung	4
3	Resümee.....	6
4	Teilnehmerstatistik	12
5	Feedback	17
6	Impressionen.....	19
7	Auszug aus dem Pressespiegel.....	20

Vortragsprogramm - Siehe Anhang

1 Einleitung

In diesem Jahr wurde zum siebten Mal die Fachtagung „Energiewende und Klimaschutz in Kommunen“ durchgeführt. Als Organisator und Ausrichter lud die Transferstelle Bingen (TSB) mit Unterstützung des rheinland-pfälzischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) an die Technische Hochschule Bingen ein. Kooperationspartner dieser Tagung war die Energieagentur Rheinland-Pfalz GmbH.

Die mit ca. 95 Teilnehmern gut besuchte Veranstaltung war ein Forum für alle, die sich mit Fragen zu aktuellen Entwicklungen im Bereich des kommunalen Klimaschutzes auseinandersetzen und austauschen wollen. Dabei konzentrierte sich das Programm nach den Grußworten der TSB und der Hochschulleitung und einem einleitenden Vortrag von Frau Landrätin Dorothea Schäfer auf die Themen „Förderung durch Bund & Land für kommunale Projekte,“ und „Kommunen profitieren von der Förderung“. Die Veranstaltung bot Raum für alle, die sich mit aktuellen Fragen des Kommunalen Klimaschutzes auseinandersetzen und austauschen wollten. Im Vordergrund standen dabei die vorhandenen Fördermöglichkeiten zu nutzen und das Arbeitsfeld Klimaschutz in Kommunen zu etablieren. Erfahrungen mit neuen Techniken sollen weitergegeben werden.

2 Vorbereitung

Programmerstellung: Zum Auftakt wurde in einer Besprechungsrunde mit der Energieagentur RLP, dem MUEEF sowie der TSB analysiert, welche Themen in diesem Jahr von Gewichtung sind und welche Beiträge für die Zielgruppen der Tagung attraktiv sind. Danach erfolgte durch die verschiedenen Beteiligten die Ansprache der angedachten Referenten.

Folgende inhaltliche Schwerpunkte wurden beschlossen:

- Förderung durch Bund & Land für kommunale Projekte
- Informationen zum Thema „Kommunen profitieren von der Förderung“

Das Akquirieren der Referenten erfolgte in persönlicher Ansprache und per E-Mailing. Nach Bestätigung der Beiträge durch die Referenten konnte der Flyer zur Veranstaltung durch die TSB fertiggestellt werden. Herr Thorsten Henkes von der Energieagentur Rheinland-Pfalz und Herr Michael Münch von der Transferstelle Bingen übernahmen die Moderationsblöcke nach Frau Prof. Dr. Elke Hietel am Vormittag.

Einladungen: Auf den Druck der Einladungen wurde dieses mal verzichtet, der Versand der Einladungen erfolgte ausschließlich digital.

Pressearbeit: Zeitungen, Fachzeitschriften und Verbände wurden über die siebte Fachtagung „Energiewende und Klimaschutz in Kommunen“ informiert und um Aufnahme der Tagung in die entsprechenden Veranstaltungskalender gebeten. Ebenso wurde die Tagung über den Verteiler der Pressebox an ausgewählte Pressekontakte weitergeleitet.

Internetpräsentation: Auf der Internetseite der Transferstelle Bingen (www.tsb-energie.de) wurden alle Informationen zur Veranstaltung veröffentlicht und fortlaufend aktualisiert. Ebenso hatte die Energieagentur RLP die Tagung über ihren Newsletter und Webseite beworben und veröffentlicht.

Organisation: Zur Organisation und Durchführung der Veranstaltung gehörten enge Absprachen mit den Referenten und Moderatoren. Zudem mussten die Raumorganisation, Cateringabsprachen und die Koordination der Technik arrangiert werden.

Weiterhin galt es, die Anmeldungen und die Registrierung der Teilnehmer zu bearbeiten und gleichzeitig für Rückfragen seitens der Referenten und Teilnehmer zur Verfügung zu stehen. Für alle Interessengruppen wurde entsprechendes Informationsmaterial aufbereitet.

Die Vorträge der Referenten wurden nach der Veranstaltung aufbereitet und den Teilnehmern auf der Homepage der TSB unter www.tsb-energie.de zum Download zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch wurden Teilnehmerzertifikate im Nachgang für Teilnehmer erstellt.

3 Resümee

Die siebte Fachtagung Energiewende und Klimaschutz in Kommunen war aus Sicht der Veranstalter sowie der angesprochenen Teilnehmer und Referenten sehr erfolgreich. Die regen Diskussionen bestätigten, dass die Themen des kommunalen Klimaschutzes und der Energiewende nach wie vor sehr populär sind und die Tagung weiterhin eine gefragte Veranstaltung ist, die fortgeführt werden sollte.

Diese Fachtagung bietet verschiedensten Vertretern aus Landkreisen, den Städten sowie den Verbands- und Ortsgemeinden eine Plattform für Information und Austausch über Beispiele, Strategien und Erfahrungen aus der Umsetzung von kommunalen Klimaschutzmaßnahmen.

Die Schwerpunkte der diesjährigen Fachtagung lagen in der Vernetzung durch die Vorstellung konkreter Projekte sowie der Diskussion über Förderprogramme und Abläufe von Verfahren zur Einbindung von Klimaschutz in Kommunen. Neben Vorträgen und den sich anschließenden Diskussionsrunden ermöglichte die Fachtagung Einblicke in praxisnahe Tätigkeiten der Transferstelle Bingen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden zu Beginn durch die Tagungsleitung, Frau Prof. Dr. Elke Hietel (wissenschaftliche Projektleitung der TSB), dem Präsidenten der Technischen Hochschule Bingen, Herrn Prof. Dr.-Ing. Klaus Becker sowie durch Dr. Karl-Heinz Frieden von der AG der kommunalen Spitzenverbände RLP (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied GStB) begrüßt.

Inhaltliches Resümee:

Klimaschutz und Energiewende – Herausforderung und Chance für Kommunen;

Christoph Benze, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

Herr Benze eröffnete die Veranstaltung mit einem Vortrag über die Chancen und Herausforderungen für Kommunen hinsichtlich des Klimaschutzes und der Energiewende. Es wurde ein kurzer Überblick über die Geschichte des Klimawandels bis hin zu den Zielen, die auf der Weltklimakonferenz in Paris 2015 festgesetzt wurden, gegeben. Das individuelle Ziel bis 2020 zur Treibhausgaseinsparung wird Deutschland vermutlich weit verfehlen.

Er stellte an dieser Stelle fest, dass die kommunale Ebene als Stellschraube fungieren muss (als Vorreiter, Multiplikator und Moderator) und den Klimaschutz stärker verankern kann, indem mehr Akteure eingebunden werden. Hierfür wäre diese Tagung von besonderer Bedeutung.

Einführung und Handlungsfelder für Kommunen anhand konkreter Projekte;

Michael Münch, Transferstelle Bingen

Herr Münch, stellvertretender Geschäftsführer der Transferstelle Bingen, stellte im Anschluss die Herangehensweise bei der Programmfindung und den Ablauf der Fachtagung vor. Des Weiteren wurde auf die Themenfelder und Projekte der Transferstelle Bingen hingewiesen, die zur Zeit der Tagung gemeinsam mit Kommunen und Projektpartnern angegangen und nicht in das Programm integriert wurden.

Klimaschutz bietet viele Handlungsmöglichkeiten – Beispiele und Erfahrungen aus dem Landkreis Mainz-Bingen; Dorothea Schäfer, Landrätin Kreis Mainz-Bingen

Im nächsten Beitrag berichtete Frau Schäfer über die Geschichte und aktuelle Arbeiten des Landkreises Mainz-Bingen im Bereich Klimaschutz. Besonders intensiv ging sie hierbei auf Projekte des UEBZ (Umwelt- und Energieberatungszentrum) ein, beispielsweise anhand des „Ökoprofit“-Projekts oder des Projekts „Grüne Hausnummer plus“. Nach ihrer Erfahrung seien sowohl harte als auch weiche Maßnahmen hinsichtlich des Umfangs, der Bürgerbeteiligung etc. notwendig, um erfolgreich im Bereich Klimaschutz sein zu können. Auch sei die Etablierung eines energetischen Gebäudemanagements von großer Bedeutung, da dort große Potentiale zur Energieeinsparung vorhanden sein könnten.

Aktionsprogramm Energie 2020 der VG Wallmerod – und wie es danach weiter geht;

Klaus Lütkefedder, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wallmerod

Nach der Kaffeepause ging es in den zweiten Vormittagsblock. Herr Lütkefedder begann mit der Vorstellung des Aktionsprogramms Energie 2020 der VG Wallmerod. Er beschrieb das Vorgehen von der ursprünglichen Datenerhebung bis hin zu der Installation von PV- und Windkraftanlagen sowie der Versorgung des Rathauses mittels Brennstoffzelle, Wärmepumpe und Pufferspeichern seit 2013. Seitdem hat die VG erhebliche Mengen an Energie und Treibhausgasen eingespart. Auch hinsichtlich der Kosten konnten alleine durch die Vollversorgung des Rathauses durch PV-Anlagen der Haushalt stark entlastet werden.

Herr Lütkefedder machte deutlich, dass eine Zusammenarbeit motivierter Menschen Voraussetzung für eine solch erfolgreiche Entwicklung ist. Die Initiative und das Engagement müssen jedoch zunächst von der Spitze der Verwaltung kommen, da häufig das Problem der fehlenden verfügbaren Stellen besteht. Diese Erkenntnis wurde zusätzlich durch anschließende Rückfragen aus dem Publikum bekräftigt. Auch in Zukunft möchte er den Klimaschutz in der VG weiter fördern, beispielsweise durch ein Aktionsprogramm Energie 2030.

„Landkreise in Führung!“ Erfahrungen des Klimaschutz-Projektes;

Dr. Marcus Andreas, adelphi research gemeinnützige GmbH

Anschließend erläuterte Herr Dr. Andreas die verschiedenen Rollen einer Kommune im Thema Klimaschutz. Besonders wichtig sei hierbei die Balance zwischen der Promoter- und Vorbildrolle. Er stellte die Frage an die Teilnehmer, weshalb keine Landkreise aus Rheinland-Pfalz an dem 2016 initiierten Programm „Landkreise in Führung“ teilgenommen hatten. Auf die Rückfrage des Publikums, ab welcher Größe des Landkreises eine Beteiligung funktionieren könne antwortete er, dass dies hauptsächlich von dem jeweiligen Engagement abhängt, weniger von der Größe, da die internen Strukturen häufig ähnlich sind. Die Zusammenarbeit des Landkreises mit den Verbands- und Ortsgemeinden sowie die Schaffung einer zuständigen Stelle (oder besser: mindestens zwei) und die überregionale Vernetzung sei entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen.

Block: Förderung durch Bund & Land für kommunale Projekte

Die neue Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums

Julius Hagelstange, Service- und Kompetenzzentrum: Kommunalen Klimaschutz (SK:KK)

Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)

Herr Thorsten Henkes von der Energieagentur Rheinland-Pfalz eröffnete diesen Block mit einer kleinen Einleitung. Der Vortrag über die neue Kommunalrichtlinie des BMU von Julius Hagelstange konnte an dieser Stelle nicht wie geplant stattfinden, da Herr Hagelstange kurzfristig verhindert war. Herr Henkes und Herr Münch (TSB) übernahmen dieses wichtige Thema. Es wurde ein Überblick über diverse Förderprogramme gegeben (z. B. KfW, BAFA, MAP, KWKG) sowie das neue Modellvorhaben Wärmenetze 4.0 erläutert. Herr Henkes gab einen Überblick über Neuerungen der Kommunalrichtlinie, die zum 01.01.2019 in Kraft treten wird. Herr Münch schloss den Vortrag mit einem Überblick zu neuen

Regelungen für Klimaschutzmanager, Klimaschutzkonzepte sowie deren Antrags- und Bewilligungsphasen ab.

Förderschwerpunkte des Umweltministeriums zur kommunalen Energiewende;

Götz von Stumpfeldt, Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

Herr von Stumpfeldt schloss sich in seinem Vortrag dem vorangegangenen Thema an, in dem er auf Förderschwerpunkte des Umweltministeriums zur kommunalen Energiewende einging. Hierbei gab er einen detaillierten Einblick in die genannten Förderkonzepte. Es wurde besonders auf die Förderprogramme KfW und ZEIS eingegangen und an konkreten Beispielen aufgezeigt, welchen Beitrag die Programme - auch in Kombination – für ein Vorhaben einer Kommune leisten können.

In der anschließenden Diskussion wurde deutlich, wie wichtig es ist, die Förderungen für eine Personalstelle zu nutzen. Probleme bestehen häufig in der Abwicklung, da das Management beispielsweise für Nahwärmenetze oder hinsichtlich des Vergaberechts oftmals überfordert sei. Im Fokus der Diskussion stand jedoch die Fragestellung, wie von Ungerechtigkeiten für sozial benachteiligte Viertel im Zuge eines Quartierskonzeptes abgesehen werden kann. Die durch den gesteigerten Wert und Lebensqualität bedingte Preiserhöhung können sich einige Menschen nicht leisten, trotz bspw. gesunkener Heizkosten bei Austausch des bestehenden Heizsystems. Im Gegenzug wurde angeführt, dass die Preissteigerung gemeindesspezifisch ist und sich im Rahmen hält. Das Dilemma wurde von Herrn von Stumpfeldt erkannt und das Fazit, dass eine gemeinsame Lösung für alle Parteien häufig schwierig sei.

Zuwendungs- und Vergaberecht im Kontext von Energieprojekten;

Martin Schumm, Kanzlei Martini Mogg Vogt PartGmbH

Im anschließenden Vortrag von Herrn Schumm wurde auf das Zuwendungs- und Vergaberecht im Kontext von Energieprojekten eingegangen. Ihm gelang es, dieses häufig in Kommunen unbeliebte Thema für die Teilnehmer zugänglich und verständlich zu machen. Besonders für unerfahrene Mitarbeiter seien solche Anträge jedoch eine Herausforderung, da die Anforderungen an eine korrekte Ausarbeitung für die verschiedenen Vergabearten sehr streng seien. Anhand einiger Beispiele wurde deutlich, dass in vielen Fällen der Anträge eine Einzelfallprüfung notwendig sei, besonders hinsichtlich des Beihilferechts.

Block: Kommunen profitieren von der Förderung

Klimaschutzmanager können ihre Stelle selbst finanzieren;

Simon Haas, Klimaschutzmanager der KV Bad Kreuznach

Im Anschluss an die Kaffeepause wurde durch Herrn Münch (TSB) der zweite Block eröffnet. Den ersten Vortrag hierzu hielt Herr Haas. Er stellte dar, dass Klimaschutzmanager nicht nur Treibhausgase für die Kommune einsparen, sondern auch Kosten, weshalb sie sich nach einer anfänglichen Förderung selbst finanzieren können. Der wirtschaftliche Aspekt sei jedoch in diesem neuen Feld besonders von Bedeutung und häufig das entscheidende Argument. Er erklärte, dass die Stelle des Klimaschutzmanagers Hemmnisse nimmt und die Umsetzung von Klimaschutzprojekten deutlich beschleunigt.

Klimaschutzmanagement - Mehrwert für Kommunen;

Gabriele Greis, Erste Beigeordnete Verbandsgemeinde Hachenburg

Dieser Beitrag musste leider entfallen, da Frau Greis kurzfristig verhindert war.

Fördermittel clever nutzen – Wie die Etablierung von Klimaschutz in der Kommune gelingen kann;

Dirk Barbye, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung / Klimaschutz, Kreisverwaltung Cochem-Zell

Herr Barbye erläuterte, wie Fördermittel möglichst sinnvoll genutzt werden können und wie die Etablierung von Klimaschutz in der Kommune gelingen kann. Demnach seien Fördermittel für den Klimaschutz in Kommunen besonders am Anfang von besonderer Bedeutung. Für die Verstetigung seien vor allem messbare Erfolge wichtig, damit im Anschluss eine langfristige Etablierung erfolgen kann. Er ging nach anfänglicher Erläuterung auf einige Beispielprojekte aus dem Landkreis Cochem-Zell ein und verdeutlichte dadurch den Erfolg des beschriebenen Vorgehens.

Nahwärmeverbund Neuerkirch-Külz - fit für morgen!

Volker Wichter, Bürgermeister der OG Neuerkirch

Den letzten Vortrag an diesem Tag präsentierte Herr Wichter über den Nahwärmeverbund Neuerkirch-Külz. Er ging zunächst auf die Geschichte und den Start des Vorhabens ein sowie auf diverse Probleme, die bei der Planung und der Umsetzung auftraten. Das Nahwärmenetz wird durch eine Solarthermieanlage mit einer Fläche von 1.422 m² sowie zwei Holzhackschnitzelkessel gespeist und versorgt über 140 Haushalte in Neuerkirch und Külz. Herr Wichter betonte, dass nach einer solchen erfolgreichen Maßnahme weitere problemlos folgen können. So wurde in Neuerkirch zusätzlich eine PV-Anlage mit Speicher errichtet, die die LED-Leuchten der Straßenlaternen nachts mit Strom versorgt. Für eine solche Umsetzung ist gerade am Anfang die Bürgerbeteiligung enorm wichtig. Diese gelingt besonders gut, wenn schnelle Erfolge in Privathaushalten sichtbar werden, beispielsweise durch die Stromkosteneinsparung beim Ersetzen von Glühbirnen durch LED-Leuchtmittel.

Moderierte Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung

Die abschließende Diskussion fasste die wichtigsten Punkte der Tagung auf. Eine hohe Bürgerbeteiligung ist für die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen enorm wichtig, auch wenn dies anfangs viel Arbeit bedeuten kann. Für die Etablierung ist besonders die Frage nach den Kosten interessant, erst an zweiter Stelle sind die eingesparten Treibhausgase relevant. Hierfür ist eine Motivatorrolle unabdingbar, idealerweise durch die Schaffung neuer Stellen, wie die eines Klimaschutzmanagements. Aufgrund des Förderprogramms müssen vor dem Ablauf des Bewilligungszeitraums intern frühzeitig Beschlüsse festgelegt werden, um die Stelle langfristig etablieren zu können. Dies gibt nicht nur dem/der Klimaschutzmanager/in Sicherheit, auch kann der Arbeitgeber den befristeten Vertrag rechtmäßig auslaufen lassen und somit die volle Fördersumme erreichen. Eine zeitliche „Punktlandung“ würde nur verunsichern und Stress verursachen. Zusätzlich scheint es sinnvoll, die Kosten pro eingesparter Tonne CO₂ den Personalkosten gegenzurechnen, da sich dadurch die Stelle nicht nur selbst finanziert, sondern auch den Treibhausgaseinsparungen mehr Beachtung geschenkt wird. Im Bereich des Klimaschutzes würde mehr als irgendwo sonst auf die Rentabilität geachtet. Es sei jedoch auch wichtig, etwas von den Einsparungen an die Bürger abzugeben, um die Motivation zu erhöhen. Zusätzlich sollten Verbands- oder Ortsgemeinden nicht auf Befehle von „oben“ warten, sondern selbst Projekte anstoßen. Diese Eigeninitiative würde auch bei der Umsetzung vieles erleichtern.

Da Deutschland auch über ein politisches Gewicht auf der Welt verfügt, sollten so viele Kommunen wie möglich als Vorbild fungieren, damit die Ziele der Weltklimakonferenz bis 2030 bzw. 2050 eingehalten werden. Dies kann nur durch eine überregionale Zusammenarbeit erreicht werden, da Klimaschutz keine menschengezogenen Grenzen kennt.

Die Zusammenfassung der Tagungsergebnisse übernahm Frau Prof. Hietel. Sie machte erneut deutlich, dass die „Mammutaufgabe“ des Klimaschutzes nur durch Zusammenarbeit und Netzwerkbildung gelingen kann. Dadurch würden auch das Miteinander und soziale Aspekte profitieren. Auch seien ein politischer Wille, genügend Personal, Förderprogramme und Erfolgsfaktoren unumgänglich, um aktuell noch vorhandene Probleme bei der Verstetigung des Klimaschutzmanagements zu beheben. Zusätzlich müsse noch abgewartet werden, wie sich die neue Kommunalrichtlinie auf dieses Thema auswirken wird. Frau Hietel nutzte dies, um einen Ausblick auf die Tagung im nächsten Jahr zu geben und bedankte sich für die rege Teilnahme und bei den Referenten.

4 Teilnehmerstatistik

Es wurden 96 Anmeldungen verzeichnet (zum Vergleich: 67 Anmeldungen in 2017). Diese gliedern sich wie folgt auf:

Anzahl TN	Anteil in %	Branchen
34	35 %	Kommunale Vertreter
9	9 %	Kommunale und private Ver-/ Entsorgungsunternehmen
18	19 %	Weitere öffentliche Einrichtungen und Verbände
29	30 %	Planungsbüros, Wissenschaft und Hersteller
3	5 %	Sonstige, Privat
4	4 %	Gewerbe, Unternehmen
96	100 %	

Abbildung 1: Teilnehmerentwicklung aktuelles Jahr

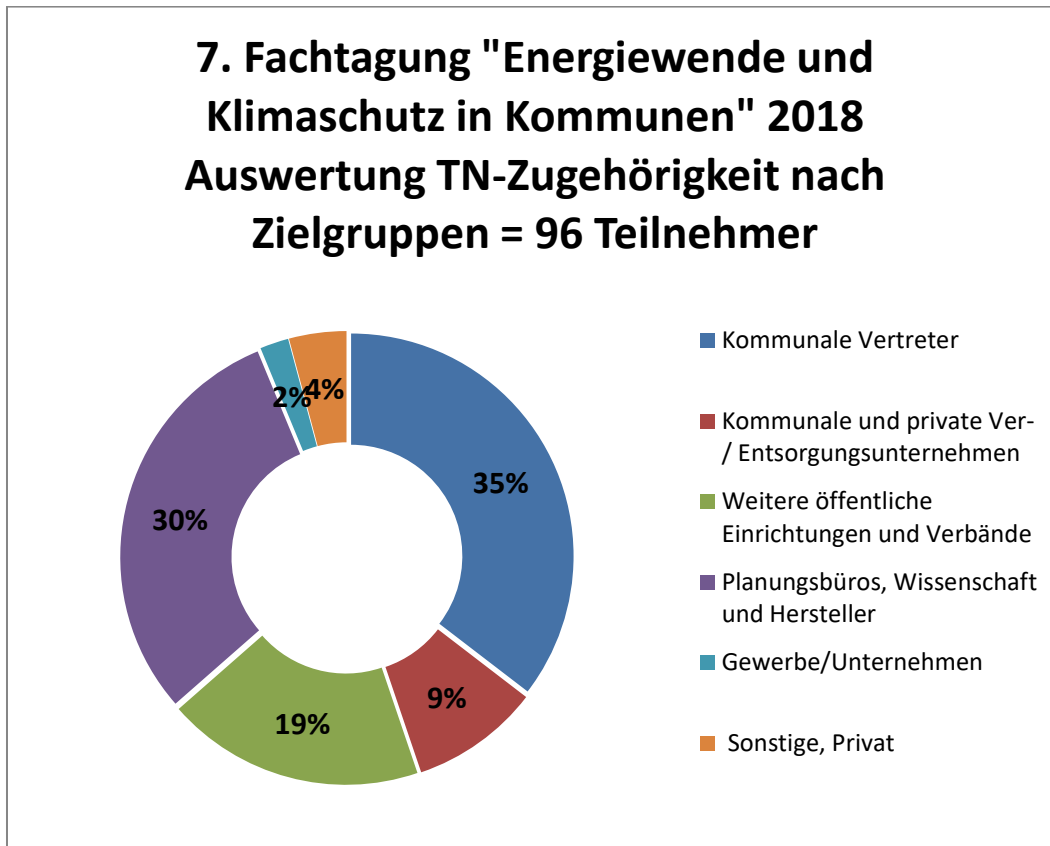
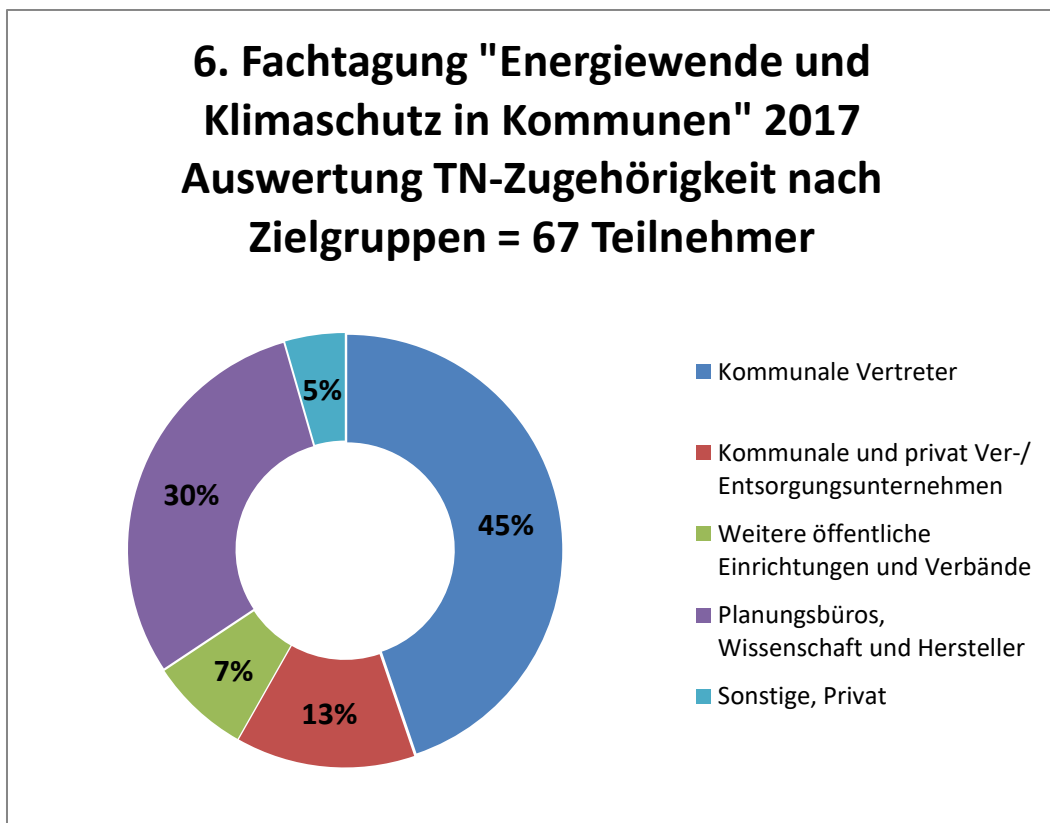


Abbildung 2: Teilnehmerverteilung Vorjahr



Interpretation der Teilnehmerstatistik

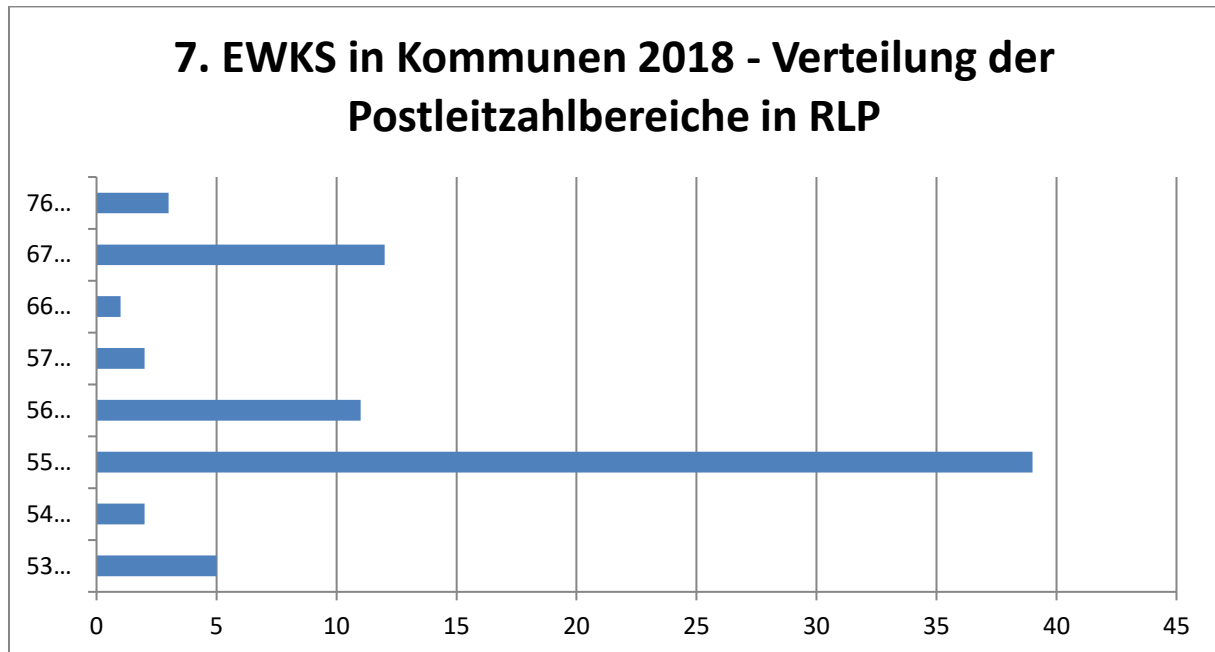
Bei der diesjährigen Tagung konnte die Teilnehmerzahl des Vorjahres gesteigert werden, was uns sehr freut.

Im Jahr 2017 haben wir erstmals einen verminderten Teilnahmebeitrag für Vertreter der Kommunen angeboten. Trotz dieser Maßnahme konnten wir den Anteil der kommunalen Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht steigern, in 2018 ist er sogar leicht abgefallen. Trotzdem hilft uns aufgrund der Vielzahl der Tagungen für Kommunen dieser verminderte Tagungsbeitrag, die Teilnehmerzahl der Gruppe „Kommunale Vertreter“ stabil zu halten bzw. eine Teilnahme für diese interessant zu gestalten.

Der mit 35 % größte Anteil der Teilnehmer waren kommunale Vertreter, dicht gefolgt von der Anzahl Teilnehmer aus Planungsbüros, Wissenschaft und Hersteller mit 30 %. Kommunale und private Ver- und Entsorgungsunternehmen waren mit einem Anteil von 9 % vertreten. 19 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus weiteren öffentlichen Einrichtungen und Verbänden, 4 % waren aus der Besuchergruppe „Sonstige Besucher“ und 2 % waren aus „Gewerbe & Unternehmen“.

Die Verteilung der Tagungsteilnehmer nach Postleitzahlen sah wie folgt aus:

Aus Rheinland-Pfalz kamen 78 % der gesamten Teilnehmer:



Die **Postleitzahlen beginnend mit 76** beinhalten die Landkreise Germersheim, Landau in der Pfalz, Südliche Weinstraße und Südwestpfalz.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 67** beinhalten die Landkreise Ludwigshafen, Bad Dürkheim, Rhein-Pfalz-Kreis, Frankenthal, Donnersbergkreis, Alzey-Worms, Speyer, Germersheim, Südliche Weinstraße, Kaiserslautern, Worms, Mainz-Bingen, Kusel und Bad Kreuznach.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 66** beinhalten die Landkreise Zweibrücken, Südwestpfalz, Kaiserslautern, Kusel und Pirmasens.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 57** beinhalten die Landkreise Altenkirchen, Westerwald-Kreis, Neuwied.

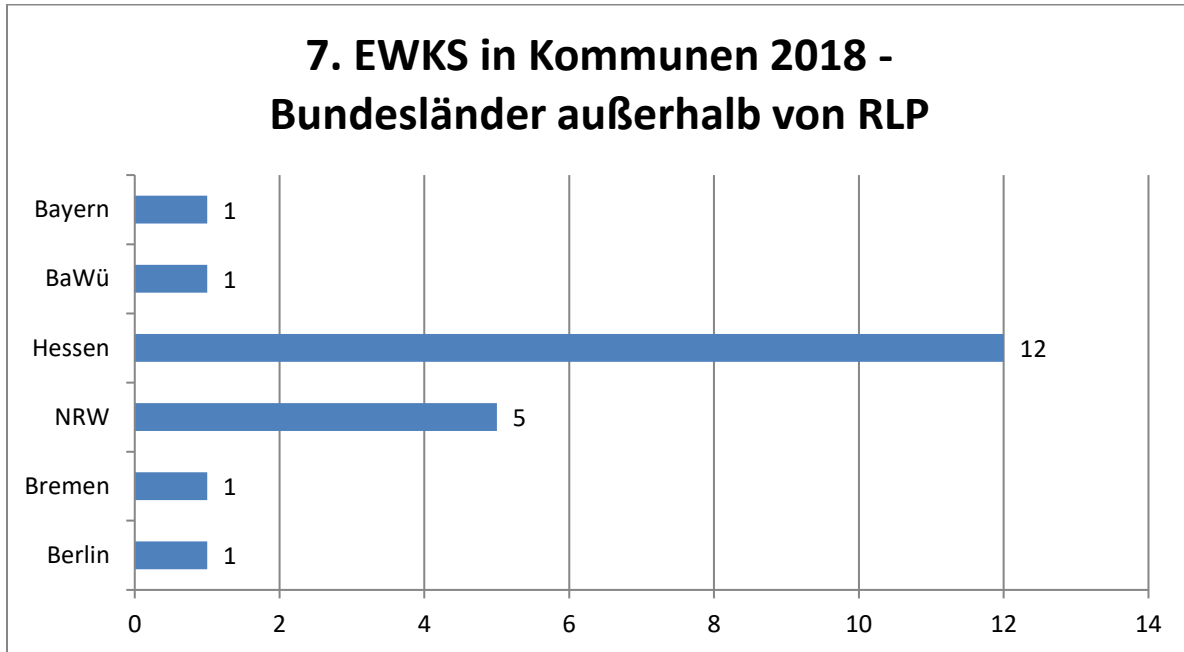
Die **Postleitzahlen beginnend mit 56** beinhalten die Landkreise Koblenz, Rhein-Lahn-Kreis, Rhein-Hunsrück-Kreis, Mayen-Koblenz, Westerwald-Kreis, Cochem-Zell, Neuwied, Altenkirchen, Ahrweiler, Vulkaneifen und Bernkastel-Wittlich.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 55** beinhalten die Landkreise Mainz, Mainz-Bingen, Alzey-Worms, Rhein-Hunsrück-Kreis, Bad Kreuznach und Birkenfeld.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 54** beinhalten die Landkreise Trier, Trier-Saarburg, Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Birkenfeld und Vulkaneifel.

Die **Postleitzahlen beginnend mit 53** beinhalten die Landkreise Ahrweiler, Vulkaneifel und Neuwied

22 % der Teilnehmer kamen aus den restlichen Bundesländern:



5 Feedback

Nach der Veranstaltung gab es überwiegend positive Rückmeldungen seitens der Teilnehmer. Die Möglichkeit des Informationsaustausches mit anderen Teilnehmern sowie die gute Organisation und das Engagement der Mitarbeiter vor Ort wurden gelobt.

An der Veranstaltung wurden Fragebögen zur Bewertung für die Teilnehmer ausgelegt. Es bestand die Möglichkeit, verschiedene Parameter der Veranstaltung zu bewerten, wobei Noten zwischen 1 und 5 vergeben werden konnten. Dabei war 1 die bestmögliche Bewertung. 23 Fragebögen wurden ausgefüllt und an uns zurückgegeben:

Auswertung aus 23 Fragebögen	<u>Note</u>
Auswahl der Vortragsthemen	2,0
Auswahl der Referenten (fachliches sowie rhetorisches Mittel aller Referenten)	1,8
Fachliche Auswahl der Referenten	1,7
Organisation der Veranstaltung	1,4

Neben der Bewertung konnten die Tagungsbesucher auch weitere Themen nennen, die an der Tagung noch nicht behandelt wurden und bei der Planung der Tagung in 2019 Berücksichtigung finden.

Welche Themen wären für die Teilnehmer noch von Interesse gewesen?

Altbau + Sozialer Wohnausbau, energieeffiziente Sanierung in Städten

Klimaschutzsiedlungen

Energieeinsparung im Bestand

Genauere Erläuterung zum Thema "KSM können ihre Stelle selbst finanzieren"

Mehr allgemeine Informationen zu Klimaschutzstellen in Kommunen

E - Mobilität

Anregungen und Kritikpunkte der Teilnehmer:

Programm entzerren, Zeit gönnen

Interaktive Formate einbauen (ebenfalls mit Zeit)

Keine persönliche Bewertung der Referenten, eher "Wie relevant war der Vortrag"

6 Impressionen



Begrüßung durch Herrn Christoph Benze



Diskussionsrunde



Referent Herr Götz von Stumpfheldt



Teilnehmer der Fachtagung

7 Auszug aus dem Pressespiegel

Zeitung: Allgemeine Zeitung



Weitere Webveröffentlichungen:

BBE Webseite, BEN Mittelrhein, Ecoliance RLP, Energie Pflanzen, Energieagentur Rheinland-Pfalz, Energiebildung, Etrig, FNR Bioenergie, Greentech, Heyevent, Ingenieurkammer Saarland, Pressebox, Stadt und Werk, TH Bingen, Wissensportal Frankfurt;

08:30 Registrierung & Anmeldung

Eröffnung der Fachtagung

Moderation: Prof. Dr. Elke Hietel, Transferstelle Bingen

09:00 Begrüßung

Prof. Dr. Elke Hietel, Transferstelle Bingen

Grußwort der Hochschulleitung der TH Bingen

Grußwort der AG der Kommunalen Spitzenverbände RLP

Dr. Karl-Heinz Frieden

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied GStB

09:15

Klimaschutz und Energiewende – Herausforderung und Chance für Kommunen

Christoph Benze

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und

Forsten Rheinland-Pfalz

09:30

Einführung und Handlungsfelder für Kommunen anhand konkreter Projekte

Michael Münch, Transferstelle Bingen

10:00

Klimaschutz bietet viele Handlungsmöglichkeiten – Beispiele und Erfahrungen aus dem Landkreis Mainz-Bingen

Dorothea Schäfer

Landrätin Kreis Mainz-Bingen

10:30 Kaffeepause

11:00

Aktionsprogramm Energie 2020 der VG Wallmerod – und wie es danach weiter geht (Arbeitstitel)

Klaus Lütkefедder

Bürgermeister der Verbandsgemeinde Wallmerod

11:30

„Landkreise in Führung!“ Erfahrungen des Klimaschutz-Projektes

Dr. Marcus Andreas

adelphi research gemeinnützige GmbH

12:00 Mittagspause

Förderung durch Bund & Land für kommunale Projekte

Moderation: Thorsten Henkes, Energieagentur Rheinland-Pfalz

12:45

Einführung und Überblick

Thorsten Henkes, Energieagentur Rheinland-Pfalz

12:50

Die neue Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums

Julius Hagelstange

Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klima

schutz (SK:KK) Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)

13:10

Förderschwerpunkte des Umweltministeriums zur kommunalen Energiewende

Götz von Stumpfeldt, Ministerium für Umwelt,

Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

13:30

Diskussion

13:45

Zuwendungs- und Vergaberecht im Kontext von Energieprojekten (Arbeitstitel)

Martin Schumm, Kanzlei Martini Mogg Vogt PartGmbB

14:15 Kaffeepause

Kommunen profitieren von der Förderung

Moderation: Michael Münch, Transferstelle Bingen

14:45

Klimaschutzmanager können ihre Stelle selbst finanzieren

Simon Haas, Klimaschutzmanager der KV Bad Kreuznach

15:00

Klimaschutzmanagement - Mehrwert für Kommunen

Gabriele Greis

Erste Beigeordnete Verbandsgemeinde Hachenburg

15:15

Fördermittel clever nutzen – Wie die Etablierung von Klimaschutz in der Kommune gelingen kann

Dirk Barbye, Fachbereichsleiter Kreisentwicklung /

Klimaschutz, Kreisverwaltung Cochem-Zell

15:30

Nahwärmeverbund Neuerkirch-Külz - fit für morgen!

Volker Wichter, Bürgermeister der OG Neuerkirch

15:45

Moderierte Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung

16:15

Zusammenfassung der Tagungsergebnisse

Prof. Dr. Elke Hietel, Transferstelle Bingen

Das Tagungsprogramm entspricht dem Stand bei Drucklegung. Programmänderungen behält sich der Veranstalter vor.

Fax-Anmeldung: 06721 - 98 424 29

Online-Anmeldung unter www.tsb-energie.de

Anmeldeschluss: Montag den 05.11.2018

Ja, ich nehme an der 7. Fachtagung Energiewende und Klimaschutz für Kommunen am 08.11.2018 an der TH Bingen teil.

Teilnahmegebühren (zzgl. 19 % MwSt.) - bitte ankreuzen:

Teilnahmegebühr: 85,00 €

Kommunale Teilnehmer: 30,00 €

Studenten (mit Nachweis): 10,00 €

Mitarbeiter der TH Bingen: 30,00 €

Bitte melden Sie jede Person einzeln an:

BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN

Titel, Vorname, Nachname

Firma, Institution

Straße

PLZ, Ort

E-Mail (zur Bestätigung erforderlich)

Telefonnummer

Abweichende Rechnungsadresse oder Bestellnummer:

Teilnahme- und Rücktrittsbedingungen:

Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine **Anmeldebestätigung per E-Mail**. Die Zusage erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr erst nach Erhalt der Rechnung. Die Rechnung wird nach der Veranstaltung versendet.

Bei Stornierung der Anmeldung bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn erheben wir keine Stornierungsgebühr. Bei späteren Absagen - auch bei Krankheit - wird die gesamte Teilnehmergebühr berechnet. Die Stornierklärung bedarf der schriftlichen Form. Ein Ersatzteilnehmer kann zu jedem Zeitpunkt gestellt werden.



Auf der 24. Klimakonferenz in Kattowitz in Polen gilt es nun, die konkreten und wirksamen Regeln zur Umsetzung des Klimaabkommens von Paris zu vereinbaren. Nur dann kann es gelingen, den Klimawandel und seine Auswirkungen zu begrenzen. Rheinland-Pfalz hat mit dem Klimaschutzgesetz eine wichtige Grundlage geschaffen, hierzu seinen Beitrag zu leisten. Die Energiewende ist dabei ein zentraler Baustein. In unserem Klimaschutzkonzept sind weitere wichtige Maßnahmen zusammengetragen.

Aber nur, wenn vor Ort in den Regionen auf kommunaler Ebene die Herausforderung Klimaschutz und Energiewende aktiv angegangen wird, können wir gemeinsam erfolgreich sein. Viele Landkreise, Städte und Gemeinden in Rheinland-Pfalz stellen sich bereits seit Langem den Herausforderungen. Es wurden kommunale Strategien und Konzepte auf den Weg gebracht, um die Energiewende und den Klimaschutz vor Ort voranzutreiben. Aktuell sind in Rheinland Pfalz über 70 Klimaschutzmanager aktiv und über 200 Klimaschutz(-teil)konzepte in der Umsetzung. Ob konkrete Energieparprojekte, der verstärkte Einsatz von Erneuerbaren Energien oder die zunehmende Nutzung von Elektromobilität - in den letzten Jahren sind so viele positive kommunale Projekte entstanden. Von großer Bedeutung sind dabei die kommunalen Stadtwerke, die die Energiewende vor Ort umsetzen und gleichzeitig zur Wertschöpfung in den Regionen beitragen.

Eine intensive Vernetzung untereinander hilft, von den Erfahrungen anderer zu lernen. Die Konferenz „Energiewende und Klimaschutz in Kommunen“, die dieses Jahr zum siebten Mal stattfindet, dient genau diesem Austausch. Es war der Wunsch meines Hauses, dass diese Veranstaltung verstärkt die Räte als kommunale Entscheidungsträger und wichtige Treiber kommunaler Entwicklungen in diesen Austausch einbindet. Wir freuen uns, dass die kommunalen Verbände als Partner diese Veranstaltung unterstützen.

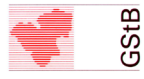
Das Programm der heutigen Tagung schlägt in diesem Sinne einen Bogen von der Vorstellung konkreter Vorzeigeprojekte in verschiedenen Kommunen über den Komplex Förderprogramme und Vergabe hin zur Abschlussdiskussion zu den erforderlichen Weichenstellungen für die Kommunen in Sachen Klimaschutz und Energiewende. Für diesen Parforceritt zu einer der zentralen kommunalen Zukunftsaufgaben wünsche ich allen Teilnehmern eine spannende und anregende Debatte.

Ulrike Höfken

Staatsministerin Ulrike Höfken

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland-Pfalz

Partner der Tagung:



Gemeinde- und Städtebund Rheinland-Pfalz



STÄDTETAG RHEINLAND-PFALZ



Landkreis Bingen, Rheinland-Pfalz



Transferstelle Bingen

Tagungsort

Technische Hochschule Bingen
Gebäude 5
Berlinstraße 109
55411 Bingen

Anreise

Eine Wegbeschreibung finden Sie unter www.th-bingen.de

Tagungsleitung

Prof. Dr. Elke Hietel, Transferstelle Bingen

Veranstalter & Organisation

Transferstelle Bingen (TSB)
Berlinstr. 107a
55411 Bingen
www.tsb-energie.de
Geschäftsbereich des ITB - Institut für Innovation, Transfer und Beratung gGmbH

Christine Thönnies

Tel.: 06721-98424-272

E-Mail: thoennes@tsb-energie.de

Helke Zimmermann

Tel.: 06721-98424-271

E-Mail: zimmermann@tsb-energie.de

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühren können Sie der umseitigen Anmeldung entnehmen. Sie beinhalten die Tagungsverpflegung, die Tagungsunterlagen sowie die Referentenbeiträge.

Weitere Partner der Tagung:



Landesverband Rheinland-Pfalz



Bau- & Energieverbände Mittelrhein



Verband kommunaler Unternehmen e.V. Rheinland-Pfalz



Klima Spartbuch



Rheinland-Pfalz

Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten



Energieagentur Rheinland-Pfalz

7. Fachtagung

Energiewende und Klimaschutz in Kommunen

Donnerstag, den 08. November 2018

an der Technischen Hochschule Bingen



Gefördert durch:

Weitere Partner der Tagung:

In Kooperation mit: